Sonnabend, 14. Dezember. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7652. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiser. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhand. 1872.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 13. Decbr., 8 Uhr Abends.

Versailles, 13. Dec. Der Justizminister Dufaure soll morgen der National-Versammlung im Namen der Regierung erklären, daß dieselbe trotz ihrer Achtung vor dem Petitionsrechte, dem Gesetze, welches Petitionen öffentlich auszulegen verbietet, Achtung verschaffen werde. Die Rechte will in nächster Tagesordnung die radikale Linke für gegenwärtige Agitationen verantwortlich erklären, und constatiren, daß die Wahlen vom 8. Februar 1871 den Abschluß des Friedens und Wiederherstellung der Ordnung bezweckten; da die National-Versammlung diese Aufgabe vollständig zu lösen habe, könne sie vor vollständiger Räumung des Gebiets nicht auseinander gehen.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wiesbaden, 12. Dec. Nach hier eingelangter Nachricht wird der Kronprinz des deutschen Reichs erst am 16. d. hier eintreffen.

Prag, 12. Dec. In dem Strafprozesse wegen des gegen den böhmischen Statthalter, FML. Koller, intendirten Attentats ist Rzehak zu 12jähriger, Zerwenka zu 6jähriger schwerer Kerkerstrafe verurtheilt worden.

Paris, 12. Dec. Der Präsident der Republik wird, wie mehrere Journale berichten, der am Sonnabend stattfindenden Sitzung der National-Versammlung nicht beiwohnen, vielmehr den Minister des Innern zur ausdrücklichen Mißbilligung der Petitionen um Auflösung der National-Versammlung ermächtigen. Man glaubt, daß die National-Versammlung mit etwa 450 gegen 200 Stimmen sich gegen die Petitionsagitation aussprechen und die Erklärung abgeben werde, daß sie vor vollständiger Räumung der noch occupirten Landestheile ihr Mandat nicht als erloschen betrachte. An der morgenden Sitzung der Dufaure'schen Dreißiger-Commission wird der Präsident persönlich theilnehmen.

Rom, 12. Dec. Der seitherige Vertreter der Niederlande in Japan, Chevalier van der Hoeven, ist zum niederländischen Gesandten bei dem Königreiche Italien ernannt worden.

Deutschland.

* **Berlin**, 12. Decbr. Das Abgeordnetenhaus wird voraussichtlich am Donnerstag, den 19. d. M. seine Weihnachtsferien beginnen und hier im Staube der Hauptstadt nur die Commissionen in ihrer ernsten Arbeit zurücklassen. Das Plenum wird bis zum Beginn der Ferien wenig Anziehungskraft mehr bieten, da der Staatshaushaltsetat und die sonstigen Finanzvorlagen erst nach denselben zur Berathung gelangen können. In den Fractionen herrscht über die finanziellen Vorlagen, die Klassen- und Einkommensteuer betreffend, noch großer Meinungszwiespalt, der sich nur langsam wird begleichen lassen. — In einem neueren Erkenntnisse des Reichs-Oberhandelsgerichts sind folgende die Gründungsgesellschaften betreffende Grundsätze ausgesprochen worden: Ohne Vereinbarung mindestens der wesentlichsten Bestimmungen des künftigen Statuts entbehrt die Gründungsgesellschaft selber eines hinreichend bestimmten Zweckes. Die Höhe des Grundcapitals, die Art seiner Aufbringung, die Höhe der einzelnen Actie, die Verfassung des Vereins müssen mindestens in den Grundzügen festgestellt sein. Bis dahin besteht auch die vorbereitende Gründungsgesellschaft nicht. Aus der Vollmacht zur Erwirkung der landesherrlichen Concessionirung und Statutsbestätigung folgt selbstverständlich nicht die Ermächtigung, ein Statut ohne Mitwirkung sämmtlicher oder doch der Mehrheit der Zeichner festzustellen. Das landesherrlich bestätigte und durch die Gesetzsammlung publicirte Statut eines Actienvereins hat nicht die Natur eines Gesetzes. — Ueber den Stand der aus Staatsmitteln auszuführenden Hafenbauten und Küstenanlagen ist Folgendes zu melden: Die Kriegshafenanlage von Wilhelmshaven ist in die letzten Baustadien eingetreten, die Befestigungeanlagen der Jahde-, Weser- und Elbmündung werden eifrigst gefördert. Projectirt sind für die Nordseeküste der Emdener Handelshafen und die dortige Marinestation. Dazu kommt aus Privatmitteln der Handelshafen von Cuxhaven, ferner der Nord-Ostsee-Canal mit seinen Befestigungen und Rheden in der Nord- und Ostsee. An der Ostküste schreitet der Bau des großen Kieler Kriegshafens rüstig vorwärts, in Aussicht stehen die Hafeneinfahrts-Regulirungen von Weichselmünde und Swinemünde und die Ausführung der Danziger Werftbauten. — Die Gerüchte über Minister-Veränderungen schießen wie Pilze empor und es ist ganz interessant, die verschiedenen Stadien, welche so ein vor der Vacanz stehender Ministerposten zu durchlaufen hat, zu beobachten. Ganz unklar erscheint das Motiv zu der von der Kreuzzeitung colportirten Nachricht, „Graf zu Eulenburg habe, sogleich nach der Annahme der Kreisordnung im Herrenhause, ein Entlassungsgesuch dem Könige eingereicht“. Die „Krztg.“ scheint hier ihren ganz persönlichen Wunsch zu einer vollzogenen Thatsache umzumodeln. Als Nachfolger des scheidenden Kriegsministers nennt Frau Fama jetzt Herrn v. Podbielski. An Stelle des Grafen Itzenplitz soll Unterstaatssecretär Achenbach das Handelsportefeuille übernehmen. In Bezug auf das Landwirthschafts-Ministerium sind nun die Gerüchte sehr ergiebig, obgleich kaum noch von irgend einer Seite bezweifelt wird, daß ein Landwirthschafts-Minister überhaupt überflüssig ist. Hier werden ca. 5 verschiedene Namen genannt. Zunächst stellt die national-liberale Partei zwei Candidaten: v. Bennigsen und v. Benda (letzterer Präsident des Congresses deutscher Landwirthe). Ferner wird noch der conservative Herr v. Wedell-Malchow, dann der Abg. Elsner v. Gronow u. A. für diesen Posten genannt. — Als positiv ist demgegenüber daran festzuhalten, daß die bevorstehenden Veränderungen im Staats-Ministerium erst nach der Rückkehr des Fürsten Bismarck ihre Erledigung finden werden. — Mit dem 15. December tritt bei der Reichsmarine die neue Strafordnung in Kraft. Danach darf, wenn feste Arrestlokale nicht vorhanden, der Arrestant in einem dazu geeigneten, von der Schiffsbesatzung gänzlich getrennten Raume für die Dauer der Strafzeit „ein- resp. angeschlossen werden“; er erhält hierbei Nachts keine Hängematte und die im Strafgesetzbuche vorgeschriebene Nahrung. Bei strengem Arreste wird der Bestrafte außerhalb des dunkeln Arrestraumes täglich, mit Ausnahme der sogenannten guten Tage, zwei Stunden an einem geeigneten, durch einen Vorhang von der übrigen Besatzung abgeschlossenen Ort an Deck, in der Batterie oder im Zwischendeck in aufrechter Stellung angebunden, dergestalt, daß er sich weder setzen noch legen kann.

— Ueber das Ueberwuchern klösterlicher Anstalten in Westfalen darf man sich, meint die „Elbf. Ztg.“ nicht wundern, wenn man sich den Zweck der vielen Hauscollecten näher ansieht, zu welchen die Regierung bereitwilligst die Genehmigung ertheilt. Der Zweck, den die Collectanten angeben, lautet freilich sehr harmlos für ein „Waisenhaus“, für ein „Erziehungshaus“ u. s. w. u. s. w. Wenn aber, wie das bei allen neueren Anstalten solcher Art der Fall ist, das Waisenhaus, das Erziehungshaus u. s. w. u. s. w. lediglich in den Händen eines geistlichen Ordens oder einer Congregation ist, ist es dann zweifelhaft, daß die Geldsammlung vorzugsweise dazu dient, den Orden oder die Congregation zu befestigen und zu kräftigen? Augenblicklich liegt uns wieder eine Mittheilung vor, der zufolge die Regierung zu Arnsberg zehn „Schwestern der Congregation der christlichen Liebe“ ermächtigt hat, vom 1. Januar bis 31. März 1873 den Regierungsbezirk zum Besten ihres „Haus Nazareth in Höxter“ abzustreifen. Zum Schlusse heißt es darin: „In denjenigen Orten, wo die genannten Schwestern nicht bis zum 31. März 1873 eingetroffen sind, ist die Collecte in gewöhnlicher Weise durch die Ortsbehörde abzuhalten.“

Oesterreich.

Ueber die Innsbrucker Klostergeschichte erfährt die „Dt. Ztg.“ Folgendes: Ein Fräulein Angelini hatte vor längerer Zeit ein Kloster gegründet. Da die Schöpfung des Fräuleins blos de facto, nicht aber de jure ein Kloster ist, so hatte die Statthalterei der Vorsteherin untersagt, Novizen aufzunehmen. Der Bürgermeister wird, als man seine Bewilligung zur Aufnahme eines Bauernmädchens in das „Haus zur ewigen Anbetung“ verlangte, aufmerksam und sendet einen Beamten in das Kloster. Fräulein Angelini empfängt ihn hinter dem Sprechgitter, ist sehr ungnädig, verleumdet den Bürgermeister und beruft sich auf ein Handschreiben des Kaisers, das ihr die Befugniß verleihe, in ihrem Hause nach Belieben zu schalten. Der Bürgermeister schickt nun zwei Beamte, welche den Auftrag haben, von dem kaiserlichen Handschreiben Einsicht zu nehmen. Sie bekommen es aber nicht zu Gesicht, sondern blos eine donnernde Philippika zu Gehör. Fräulein Angelini erklärt den beiden Herren, daß sie sich um den Magistrat nicht kümmere und Alles, was dieser gegen sie unternehme, für sie vollständig bedeutungslos sei; daß sie nur mit dem Hofe verkehre und hier ihre Stütze finde, kurz, die fromme Dame betrug sich so ungeberdig, daß die beiden Beamten, denen Fräulein Angelini auch noch zu verstehen gab, wie freundlich ihr der Statthalter Graf Taaffe gesinnt sei, unverrichteter Sache den Rückweg antraten. Als der Bürgermeister diese Geschichte dem Gemeindeausschuß erzählte, erhob sich Entrüstung und ein Gemeinderath sagte, er möchte gern wissen, ob in Oesterreich das Gesetz oder Pater Bekx regiere.

England.

Wie der „Köln. Ztg.“ gemeldet, war Hr. Rouher von Sonntag bis Dienstag in London anwesend und im täglichen Verkehr mit Chislehurst. Die Haltung der 22 bonapartistischen Deputirten wird für das Votum der Kammer nicht ohne Bedeutung sein. Dieselben werden für die Auflösung wohl nur dann stimmen, wenn die Partei glaubt, bei den Neuwahlen profitiren zu können. Das Votum dieser Deputirten dürfte mithin bezeichnend sein für die Aussichten der bonapartistischen Partei.

Frankreich.

Paris, 10. Dec. Man bemerkt seit einigen Tagen, daß, wenngleich die royalistische und ultramontane Rechte keineswegs entwaffnet, das rechte Centrum hingegen zu versöhnlicheren Ideen übergeht. Es fürchtet die Agitation für die Auflösung der Versammlung und sucht sich das linke Centrum zu verbinden, um dasselbe davon abzuhalten, mit der Linken gemeinsame Sache zu machen. Seinerseits predigt Thiers, der den ungeheuren Schaden wohl erkennt, den die gegenwärtige Agitation dem Handel und der Industrie zufügen, zur Mäßigung. Alle officiösen Blätter haben den Befehl erhalten, über die große Beruhigung zu schreiben, die sich der Gemüther bemächtigt. Nun hat aber Jeder, der die Reden der royalistischen Deputirten in der Commission Dufaure gelesen hat, sich überzeugen können, daß dort gewiß kein versöhnlicher Geist herrscht. Das fünfte Büreau wählte den Herzog de Broglie an Stelle Fourton's, der inzwischen Minister geworden ist. Diese Wahl bringt die Zahl der Monarchisten auf 20 und die der Republikaner in der Commission auf 10. Die Stimme des Prinzen von Joinville hat die Wahl des Herzogs de Broglie entschieden. Eine etwaige Verständigung wird zunächst und zumeist von der Haltung der Centren und der Einsicht oder Unschlüssigkeit des rechten Centrums abhängen. Zu dem Zwecke sucht „Bien public“ den Mitgliedern des letzteren ins Gewissen zu reden, daß die Republik das Land gerettet habe, weil sie allein es vermocht hätte, während die parlamentarische Monarchie zwar die beste, aber zugleich die illusorischste Regierungsform für Frankreich sei, wie ein Blick auf seine Geschichte lehre. Zwischen dem Mißtrauen, das die reinen Republikaner einflößten, und der Hartnäckigkeit der unverbesserlichen Legitimisten sei es besonders die Gruppe des rechten Centrums, welche ein Einvernehmen und eine Annäherung zwischen der gemäßigten Rechten und dem linken Centrum, oder vielmehr der ganzen Linken, anzubahnen im Stande sei, nachdem letztere sich voll Mäßigung und politischen Verstandes gezeigt habe. Die jetzige National-Versammlung biete das merkwürdige Schauspiel, daß von den beiden äußersten Flügeln, dem linken und dem rechten, nur der rechte revolutionäre Formen und eine revolutionäre Sprache führe. Ob das rechte Centrum diese Ermahnung beherzigen wird, müssen die nächsten Sitzungen des Dreißiger-Ausschusses lehren.

Italien.

Der Papst läßt sich täglich über den Gang der italienischen Kammerverhandlungen Specialbericht erstatten und hat, laut Meldung der „Fanfulla“, den Cardinal Barilli beauftragt, die Chancen des Klostergesetzes mit größter Aufmerksamkeit zu verfolgen.

Spanien.

Madrid. Wie die „Independance“ meldet, hat der Congreß den wesentlichen Theil des Einnahmebudgets, die directen Steuern und die Steuerzuschläge angenommen. Für den 22. Dezember wird die Auszahlung aller noch rückständigen Staatssteuern angekündigt. Es wird noch immer von versuchten Ueberfällen einzelner Ortschaften und Truppendetachements gemeldet. Die Regierung trifft Maßnahmen um den Verkehr der Insurgenten nach der französischen und portugiesischen Grenze hin abzuschneiden. — Inzwischen sind die Spalten der officiellen „Gaceta“ mit endlosen Listen begnadigter Carlisten angefüllt, deren Begründung die folgende ist: „Da der Vertrag von Amorovieta weder von den Cortes, noch von dem jetzigen Ministerium anerkannt ist, wurde und wird eine Unzahl von Prozessen gegen Carlisten, die eigentlich dem genannten Vertrage angehören, fortgesetzt — alle Verurtheilungen aber, die aus dieser Rubrik stammen, werden jetzt im Gnadenwege kassirt.“

Türkei.

Constantinopel, 11. Dez. Lesseps hat, wie man der „Dtsch. Ztg.“ meldet, bei den Mächten eine Erhöhung des Tarifes für die den Suez-Canal passirenden Schiffe durchgesetzt. Es werden deshalb Gesandten-Conferenzen hier stattfinden, um endgiltig diese Zölle zu regeln.

— Die Nachrichten von den Küsten des Schwarzen Meeres lauten nicht erfreulich: furchtbare Stürme haben in der letzten Zeit dort gewüthet, von zwei Schiffen weiß man, daß sie vollständig verloren gegangen sind, mehrere andere, die von den Donaumündungen nach Constantinopel bestimmt waren, werden seit zwei Wochen vermißt und sind voraussichtlich ebenfalls gescheitert.

Vermischtes.

Gotha, 12. Decbr. Dem Professor Dr. Petermann hier ist heute eine Meldung von dem bekannten afrikanischen Entdeckungs-Reisenden Karl Mauch zugegangen, Inhalts dessen derselbe sich auf der Rückreise von Quilimance nach Europa befindet.

Stockholm, 7. Dez. Obgleich wir vorgestern und gestern einen kleinen Vorgeschmack von dem Winter hatten bei einer Kälte von 8—10 Graden, ist die Schifffahrt, wenn auch im Abnehmen, immer noch in vollem Gange.

Schiffsnachrichten.

* Laut Telegramm vom 12. d. aus Hamburg ist das hiesige Barkschiff „Succeß“, Capt. Behrendt, glücklich von Newyork dort angekommen. An Bord Alles wohl.

Meteorologische Depesche vom 13. Decbr.

Haparanda	330,2	— 2,3	NO	schwach	—
Helsingfors	332,9	+ 0,7	W	schwach	bed., Nchts. Schn.
Petersburg	333,8	+ 0,5	Windst	—	bedeckt.
Stockholm.	332,3	— 3,4	SO	schwach	heiter.
Moskau..	331,0	— 3,4	S	schwach	bedeckt.
Memel...	334,7	+ 9,4	W	mäßig	bed., Nchts Hag.
Flensburg.	334,4	+ 0,1	SW	mäßig	wolkig, Schnee.
Königsberg	335,6	— 0,2	W	stark	heiter.
Danzig...	335,3	— 0,7	W	mäßig	heiter.
Putbus...	334,3	— 0,4	N	stark	bew., gest. Sch.
Stettin...	337,1	— 1,4	WSW	schwach	bedeckt.
Helder....	336,3	+ 3,0	WSW	schwach	—
Berlin...	336,7	— 0,2	SO	schwach	heiter.
Brüssel...	330,2	—	—	—	—
Köln.....	336,5	+ 0,2	NW	mäßig	windig.
Wiesbaden	331,4	—	—	—	—
Trier.....	333,4	0,0	S	schwach	zieml. heit., Reif.
Paris....	339,0	+ 1,4	SW	mäßig	heiter, bewölkt.

Z Weihnachtsliteratur.

Zwei ansprechende Bände Poesien liegen auf unserem Büchertisch. Ein hübsch ausgestatteter Band enthält **Bürgers Werke** (Berlin bei G. Grothe). Mit dieser neuen Ausgabe eines unserer hervorragendsten Dichter aus dem classischen Jahrhundert wird dem Deutschen eine werthvolle Weihnachtsgabe geboten. Das Leben des Dichters, eine biographisch-literarische Skizze, seine Briefe und die prosaischen Schriften bilden die erste Hälfte des Buches, die zweite enthält die Gedichte, jene Balladen und Romanzen, die Lieder von Molly, welche den Dichter zum populären Liebling des Volkes gemacht haben.

Hermann Kletke, der bekannte Chefredacteur der „Vossischen Zeitung“, hat in den Stunden seiner Muße reizende Poesien, kleine Stimmungsgedichte, Märchenbilder und poetische Naturschilderungen hingeworfen, die zu einem Bändchen vereinigt jetzt (Berlin bei Schröder) dem deutschen Lesepublikum, besonders der Damenwelt geboten werden. Diese Gedichte gehören zu den besten, gemüthvollsten, welche wir in jüngster Zeit durchblättert haben, sie werden den zahlreichen Freunden deutscher Poesie eine hochwillkommene Gabe sein.

Unter den Jugendschriften, welche dieses Jahr in ungeheurer Menge an den Büchermarkt kommen, heben wir zuerst die zweite Lieferung der Jugendzeitung **Lohmeyers** „Deutsche Jugend“ (Leipzig bei Alph. Dürr) hervor. Dieselbe steht ganz auf der Höhe der ersten bereits eingehender besprochenen, jedoch müssen wir heute bemerken, was wir damals noch verschwiegen, daß ein gewisser Ernst, eine Reife der Darstellung sich wohl ganz gut mit Laune, Munterkeit und leichter Unterhaltung, wie Kinder sie nun einmal lieben, verbinden lassen müssen. Wenn die ferneren Nummern nach dieser Seite hin ihren Inhalt erweitern werden, damit auch die Freunde der interessanten und reich ausgestatteten Jugendzeitschrift sich sicherlich noch vermehren.

Mit den schönsten Gaben versorgt den Weihnachtstisch unserer Kleinen die Verlagshandlung von **Otto Spamer** in Leipzig. Sie alle sind freilich schon längst bekannt und beliebt, Eltern und Kinderfreunde kennen seit Jahren die Lebensbilder aus den Zeiten des siebenjährigen Krieges, welche unter dem Titel „Der große König und sein Recrut“ von Franz **Otto** verfaßt sind. Das spannende Interesse, die vielen Abenteuer des Helden, der historische Hintergrund und die Person des großen Königs im Mittelpunkte des Ganzen haben dieses Buch zu einer Lieblingslectüre aller Knaben gemacht. Seine Verbreitung bezeugen die vielen Auflagen. Zu besonderem Schmuck dienen demselben die vielen Holzschnitte und Bilder, deren künstlerische Ausführung nichts zu wünschen übrig läßt. Ein anderes Buch „Deutsche Geschichten für die Kinderstube“, ebenfalls mit hunderten hübscher Illustrationen ausgestattet, erzählt aus den Vorzeiten unseres Vaterlandes, von dem Cheruskerfürsten Hermann, von der Völkerwanderung, von dem großen Kaiser Karl, von den Kreuzzügen, erzählt (an verschiedenen Abenden) wie die Deutschen vor Zeiten lebten, wie sie ihre Städte bauten, berichtet von den großen Hohenstaufen, von der Hansa, von Wilhelm Tell, vom Kaiser Max auf der Martinswand und verschiedenen interessanten Momenten unserer Geschichte. Das Buch ist gut geschrieben, dem Verständniß der Kleinen angepaßt und sehr geeignet ihren Sinn für Geschichte und Interesse daran frühzeitig zu erwecken: Es belehrt, indem es unterhält.

Harmlosere kleine Schnurren, Schwänke und Märchen enthält „das Buch der schönsten deutschen Märchen“, ebenfalls bei Spamer erschienen und wer den Kindern zugleich Belehrung aus dem Reiche der Natur bieten will, der findet darüber sehr Gutes in dem Büchlein „Heitere Ferientage“, Spaziergänge in Flur und Wald, Berg und Thal, auf denen wir Pflanzen und Thiere, Wälder, Wasserfälle, Regenbogen, den Sternhimmel und viele Dinge aus dem Reiche der Natur kennen lernen, für welche der kleine Verstand so gern und eifrig nach Erklärung sucht.

Von **Winkelmann & Söhne** in Berlin haben wir ebenfalls viele hübsch ausgestattete Kinderschriften vor uns: „Historische Sagen und Skizzen“ von Alice **Salzbrunn**, „Blumen“, Erzählungen von Rosalie **Koch**, „Freud und Leid“, Erzählungen und Märchen von Clara **Witt**, „Lieder und Märchen“ von Annette **Weditz**“, „Kinderbriefe“, sehr hübsch gearbeitet, von A. **Stein**, endlich „Geschichten“ von A. **Stein**, wenden sich alle mehr an das Interesse, das Verständniß und Unterhaltungsbedürfniß kleinerer Kinder von 8—12 Jahren, sind für diese indessen sehr geeignet. Ganz besonders möchten wir Eltern, welche ihren kleinen Kindern eine rechte Freude machen wollen, auf die „Häschen- und Kätzchengeschichten“ aufmerksam machen, welche **Hosemann** ganz allerliebst illustrirt hat.

Auch die Verlagshandlung von Gustav **Germann** (Leipzig und Braunschweig) erfreut die kleineren Kinder mit sehr hübschen Gaben. Das eine: „Nun rathe einmal“, giebt den Kleinen leichte Räthsel auf und bringt dann in Bildern die Lösung, so zusammengestellt, daß der kleine Verstand doch immer noch unter den auf den Gruppenbildern reichlich vorhandenen Gegenständen die Darstellung des Räthselworts sich heraus suchen muß. „Hänschens Thierbude“, „Das Buch von Onkel Hopsasa“, „Zwergmärchen“ und „Für Kopf und Herz“ sind alle hübsch mit vielen bunten Bildern ausgestattet. Schriften mit denen man kleinen Kindern sicherlich eine große Freude machen kann. An die reifere Jugend wendet sich eine Erzählung, welche Lakowitz sehr geschickt und diesem Zweck angepaßt, den beliebten „Inselkönig“, dem Roman von Philipp Galen nachgebildet hat. Es folgt diese einen kräftigen Band bildende Erzählung im Ganzen der Handlung jenes Romans, nur sind diejenigen Partien ausgelassen oder verändert, welche sich für das jugendliche Lebensalter weniger eignen. Durch solche Bearbeitung wird die Jugend vor dem Romanlesen, welches leider auch bei ihr immer mehr um sich greift, bewahrt, hat dieselbe Spannung, denselben Genuß, ohne an ihrer geistigen Gesundheit Schaden zu nehmen.

Proclama.

Die Inhaber der in dem Grundbuche von Molszewskahutta No. 2 Rubr. III. No. 2 aus dem Erbvergleiche vom 15 October 1834 auf Verfügung vom 1. September 1835, für Albrecht Rostuch eingetragenen 23 Rt. 6 Sgr. 9 Pf. Erbgelder, verzinslich zu 5 %, sowie ihre Rechtsnachfolger, insbesondere die unbekannten Erben des Albrecht Rostuch werden hierdurch aufgefordert, sich spätestens in dem auf den

29. März 1873,
Mittags 12 Uhr,

vor dem Kreisgerichts-Director Hrn. Oswald im Termins-Zimmer No. 1 anstehenden Termin zu melden, indem alle unbekannten Interessenten mit ihren Ansprüchen präcludirt und die Post gelöscht werden soll.

Carthaus, den 6. Dezember 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
1 Abtheilung.

Proclama.

Im Grundbuche der Grundstücke Briesen No. 59 und No. 60 steht Abtheilung III. No. 6, resp. No 2 auf Grund des in der Ephraim Riegel'schen Vormundschafts-Sache unterm 11. November 1841, 21. Januar, 12. März, 26. Mai und 22. Juli 1845 geschlossenen Rezesses und Verhandlung vom 18 Mai 1846 für die Justine Pauline Peters geb. Riegel hier ein Vatererbe von 74 Rt. 26 Sgr. nebst 5% Zinsen ex decreto vom 17. Juli 1846 resp. 7. October 1845 eingetragen.

Das aus einer Ausfertigung des vorbezeichneten Erbrecesses und Verhandlung vom 18. Mai 1846, des Hypotheken-Recognitionsscheines vom Grundstücke Briesen No. 59 vom 7. October 1845 und des Hypotheken Recognitionsscheins vom Grundstücke Briesen No 60 vom 17. Juli 1846 bestehende Hypotheken-Dokument über die vorgedachte Erbtheilsforderung ist der Gläubigerin, welche inzwischen über den Empfang von Kapital und Zinsen löschungsfähig quittirt hat, verloren gegangen.

Der unbekannte Inhaber dieses Instruments wird aufgefordert, sich spätestens in dem, an hiesiger Gerichtsstelle

zum 4. April 1873,
Vorm. 10 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter Schuelke anstehenden Termine zu melden, widrigenfalls er mit seinen Ansprüchen präkludirt, die aufgebotene Post gelöscht und das Instrument amortisirt werden wird.

Briesen, den 4. December 1872.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Rittergutsbesitzer Johannes v. Bernuth gehörige, in Ramlau belegene, im Hypothekenbuche sub No. 93 verzeichnete adliche Gut Ramlau, soll

am 6. März 1873,
Vormittags 10 Uhr,

in Neustadt Westpr. an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 8. März 1873,
Mittags 12 Uhr,

in Neustadt Westpr. an der Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 849 Hektare 83 Are 50 □-Meter; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: 1146,41 Rt.; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden 172 Rt.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale Bureau I. b. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Die Bietungscaution beträgt 5014 Thlr 20 Sgr.

Neustadt Westpr, den 4. Decbr. 1872.

Königl. Kreis Gericht.
Der Subhastationsrichter. (161)

Bekanntmachung.

Bei der Provinzial-Heil Anstalt zu Schwetz wird im April k. J. die Stelle eines Oekonomen vacant. Bewerber, welche Fertigkeit im Rechnungswesen und gute Kenntniß der zur Beköstigung zu verwendenden Waaren und Consumtibilien besitzen müssen, wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei dem ständigen Kommissar, Bürgermeister Ewe in Pr. Stargardt, melden.

Graudenz, 7. December 1872.

Die Landarmen-Direction für Westpreußen.

Bekanntmachung.

Zum 1. Januar 1873 wird die Dorfsschmiede in hiesiger Ortschaft frei, und soll dieselbe an einen erfahrenen und in seinem Geschäft tüchtigen Schmiedemeister, der genügend mit Werkzeug versehen ist, vergeben werden. Es wird ein Wohnhaus mit zwei Stuben, Kammer, Stallraum für Kuh und Schweine, ein Gartenstück und die Schmiede, zu zwei Feuer eingerichtet, zur unentgeltlichen Benutzung überwiesen. Jedoch ist der Dorfschmied verpflichtet, die ihm von den Besitzern von Posilge übergebenen Arbeiten schnell und gut auszuführen, gegen hier übliche Arbeitslöhne. Posilge zählt 35 Wirthschaften, in deren nicht unbedeutendes Gespann gehalten wird. Ein Schmied, welcher Artillerist oder Kavallerist war, hat den Vorzug, indem ein solcher den Hufbeschlag wohl aus dem Grunde verstehen sollte. Es geht die sehr frequentirte Chaussee nach Altfelde hier durch, welche die Beschaffung von Eisen und Kohlen leicht macht und häufigen Nebenverdienst verschafft.

Reflectanten können sich bis zum 27. December cr. persönlich oder schriftlich melden.

Posilge, 7. December 1872.

Königliches Schulzen-Amt.
Kuhn.

Wirkliche Inspectoren suche in größerer Anzahl z. sofortigen u. spätern Antritt
(7144) **Böhrer, Langgasse 55.**

Guano-Niederlage u. Danziger Superphosphat-Fabrik, Actien-Gesellschaft.

Die Actionaire unserer Gesellschaft werden hiemit zu einer

Montag, den 23. d. Mts.,
Nachmittags 4 Uhr,

im obern Saale des Herrn Ed. Martin, Brodbänkengasse No. 44 hierselbst stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung eingeladen.

Gegenstände der Tagesordnung sind:

1. Geschäftsbericht.
2. Beschluß über Abänderung der §§ 24 und 27 des Statuts.
   Zu § 24 al. 1 anstatt des jetzigen Wortlauts:
   „Der Aufsichtsrath besteht aus 3 Mitgliedern"
   soll es heißen:
   „Der Aufsichtsrath besteht aus 5 Mitgliedern",
   Zu § 27 al. 2 anstatt des jetzigen Wortlauts:
   „Beschlußfähig ist die Versammlung, wenn alle Mitglieder anwesend sind"
   soll es heißen:
   „Beschlußfähig ist die Versammlung, wenn 3 Mitglieder anwesend sind".
3. Neuwahl des Aufsichtsraths.

Nur die im Actienbuche als solche eingetragenen anerkannten Actionaire können in der General-Versammlung, zu welcher Eintrittskarten bis zum Montag, den 23. d. Mts., Mittags 12 Uhr, in unserem Comtoir, Hundegasse No. 79 in Empfang zu nehmen sind, erscheinen und nach Maßgabe § 30 des Statuts vertreten werden.

Danzig, den 13. December 1872.

Guano-Niederlage
und
Danziger Superphosphat-Fabrik,
Actien-Gesellschaft.
Der Vorstand:
Tiede. Ortloff.

Zu Weihnachts-Einkäufen

erlaube ich mir mein reichhaltig sortirtes Waaren-Lager hiermit bestens zu empfehlen.

W. F. Burau, Langgasse 39.

Amerikanisches Petroleum

in Fässern von 300 Pfund, pr. 100 Pfund 6½ Thlr., versendet gegen Einsendung von Cassa oder Nachnahme steuer- und frachtfrei

Herm. Hagemann,
Hamburg, Brook 56.

Bei Einsendung von Cassa 2 % Decort.

Die Preußische
Boden-Credit-Actien-Bank
in Berlin

gewährt unkündbare hypothekarische Darlehne unter sehr liberalen Bedingungen und zahlt die Valuta in baarem Gelde durch die General-Agenten

Richd. Dühren & Co.,
(3882) Danzig, Milchkannengasse No. 6.

Unterleibs-Bruchleidende

finden in der durchaus unschädlich wirkenden Bruchsalbe von G. Sturzenegger in Herisau, Schweiz, ein überraschendes Heilmittel. Preis per Topf mit Gebrauchsanweisung und Zeugnissen 1⅔ Thlr. (fl. 3 südd.) Niederlage in Danzig: Schleusener Apotheker Neugarten No. 14. (953)

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen

Hamburg und New-York

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Hammonia, Mittwoch, 18. Decbr.	Westphalia, Mittwoch, 15. Jan. 73	
Cimbria, Mittwoch, 25. Decbr.	Holsatia, Mittwoch, 22. Jan. 73	Morg.
Silesia, Mittwoch, 1. Jan. 73	Thuringia, Mittwoch, 29. Jan. 73	
Frisia, Mittwoch, 8. Jan. 73		

Passagepreise: I. Cajüte Pr. Rt. 165, II. Cajüte Pr. Rt. 100, Zwischendeck Pr. Rt. 55,

zwischen **Hamburg** und **Westindien**
Grimsby und Havre anlaufend,
nach St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Sabanilla, und von Colon (Aspinwall) mit Anschluß via Panama nach allen Häfen des stillen Oceans zwischen Valparaiso und San Francisco
Dampfschiff Germania, Capt. Winzen, am 22. December.
Dampfschiff Teutonia, Capt. Milo, am 22. Januar 1873.

Zwischen **Hamburg — Havana** und **New-Orleans,**
Havre und Santander anlaufend,

Von Hamburg:	Von Havre:	Von Santander	Von New-Orleans:
Vandalia, 1. Febr. 1873,	4. Febr. 1873,	7/8. Febr. 1873	12. März 1873.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Rt. 180, Zwischendeck Pr. Rt. 55.

Näheres bei dem Schiffsmakler August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für ganz Preußen zur Schließung der Passage-Verträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und obrigkeitlich concessionirten Auswanderungs-Unternehmer

L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 66 c,

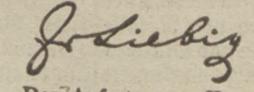
und den concess. Agenten für Westpreußen, Herren A. V. Goerendt in Neustadt und Kromrey in Czersk.

Liebig Company's Fleisch-Extract

aus **Fray-Bentos** in Süd-Amerika.

NEUESTE AUSZEICHNUNGEN
Grosse Goldene Medaille Moskau 1872
Hors Concours Lyon 1872
für anerkannte Superiorität.

Nur ächt wenn jeder Topf untenstehende Unterschriften trägt und auf der Etiquette der Name **J. v. Liebig**, in blauer Farbe aufgedruckt ist.



Der Aufsatz von Herrn Dr. W. von Schneider über die bedeutenden Ersparnisse in Haushaltungen bei Verwendung von Fleisch-Extract, veröffentlicht in den grösseren Zeitungen, ist bei den Verkäufern des Liebig'schen Fleisch Extractes **gratis** zu haben.

Mittwoch, den 18. December c., Vormittags 11 Uhr, werde ich auf dem Buttermarkte in gerichtl. und aussergerichtl. Auftrage 1 gr. fahrb. Feuerspritze, 1 Torfpresse, 1 Kartoffelwäsche, 1 eisernen Dreschkasten, 1 Grubber, Gartenspritzen, Pressen etc., desgl. Pferde, Wagen, Geschirre, Pelzdecken, Reisepelze etc., theils baar, theils mit 2monatlicher Creditbewilligung, versteigern.

Nothwanger, Auctionator.

Die Inhaber von Interimsscheinen der Marienburger Ziegelei und Thonwaaren-Fabrik werden hiermit ersucht, dieselben bei der Marienburger Privatbank gegen die daselbst befindlichen Actien nebst Dividendenbogen noch vor Schluß dieses Jahres einzutauschen.

Marienburg, den 11. Dezbr. 1872.

Marienburger Ziegelei u. Thonwaaren-Fabrik.
Die Direction.

Zur 1. Klasse der 147. Königl. Pr. Staats-Lotterie, Ziehung am 8. und 9. Januar 1873, versendet Antheil-Loose ¼ 4 Rt., ⅛ 2 Rt., $\frac{1}{16}$ 1 Rt., $\frac{1}{32}$ 15 Sgr.
J. Schlochauer, Königsberg in Pr.

Ein
Viertel Lotterie-Loos

wird zu kaufen gesucht. Adr. u. Preisangabe sind. u. 131 i. d. Exp. d. Ztg. einzur.

Rettung vor Gefahr u. Schande

für kranke, sieche u. geschwächte Männer, welche ihre Manneskraft durch Jugendsünden, geheime Laster und Ausschweifungen vernichtet haben, bietet dauernd, discret und sicher das berühmte Buch der „Jugendspiegel", der für 17 Sgr (1 Flor) franco vom Verleger **W. Bernhardi,** Berlin, Simeonstrasse 2, bezogen wird.

☞ Vor einer unter dem Titel „Jugendfreund" erschienenen Nachahmung des berühmten Original-Meisterwerkes „Jugendspiegel" wird wohlmeinend gewarnt!

Specialarzt Dr. Meyer in Berlin heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzester Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Geschwächten,

namentl. durch Jugendsünden (Selbstbefleckung) Ausschweifung und Ansteckung im Zeugungs- und Nervensystem Zerrütteten kann reelle, sichere und dauernde Hilfe verheißen werden durch das bekannte, bereits in 73 Auflagen (200000 Exemplaren) verbreitete Buch:

Die Selbstbewahrung.

Von **Dr. Retau.** Mit 27 pathol.-anatom. Abbild. Preis 1 Rt.

☞ Nachweislich verdanken demselben binnen 4 Jahren über 15000 Personen die Wiederherstellung ihrer Gesundheit. ☞ — Ueber Zweck und Erfolg dieses Buches wurden allen Regierungen in einer besonderen Denkschrift Bericht erstattet. Verlag von G. Poenicke's Schulbuchhandlung in Leipzig und dort, sowie in jeder Buchhandlung, in Danzig bei L. G. Homann, zu bekommen.

Kaiser-Balsam.

Wirklich kräftiges Heilmittel von
J. Zimmermann, Berlin.

Vertreibg. A. gegen Gicht, Rheumatismus, Contusionen, rheumatische Anschwellung, Zahn- und Kopfschmerz.

B. Präservativ gegen Cholera, Ruhr, Unterleibsentzündung, Darmcatharr,

C. Für Kinder gegen Diarrhoe (Leibschmerz), versetzte Blähungen, Scropheln.

Jede der Vertreibg. in ½ Fl. 1 Rt., pro ½ Fl 20 Sgr. — Invaliden — 20 und 15 Sgr. Recept aus den hinterlassenen Papieren eines berühmten Arztes.

Testate über wahrhafte Heilkraft des Balsams sind zum Theil in der Brochüre aufgenommen und zu Jedermanns Einsicht, sowie auf Wunsch zum Empfange den Niederlagen beigegeben. Alleiniger Versandt durch den General-Depositair **E. Kulcke,** Stettin, Roßmarkt 7. Niederlagen sind errichtet und der Balsam stets ächt zu haben bei:

Herrn Kaufmann **R. Schwabe** zu Danzig, grüne Thor, Herrn Buchdruckereibesitzer **A. M. Dammereau** zu Marienburg, Herrn Kaufmann **Adolph Kellner** zu Elbing, Herrn **C. W. Meye,** Dirschau.

Frische Kieler Sprotten

empfiehlt
R. Schwabe,
Langenmarkt im grünen Thor.

Getreide-Preßhefe

haltbar und äußerst kräftig, versendet jedes Quantum die Getreide-Brennerei und Preßhefefabrik von

Wilh. Conrad,
Grünhof, Stettin.

Die neue Färberei, Seiden-, Woll- und Handschuhwäsche empfiehlt sich dem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.

Henriette Krampitz,
Poggenpfuhl 40.

Ein Stutz-Flügel wird gekauft. Adr. unter 150 in der Exp. dieser Zeitung.

Ein gutes gemästetes Kalb

steht zum Verkauf in Kurstein bei Pelplin bei

C. Herrmann.

Merino-Kammwoll-Stammheerde.
Traupel pr. Freistadt in Westpr.

Der Verkauf von 2jährigen Böcken, im reichwolligsten Genre und guter Natur, beginnt Mitte Januar 1873.

Das Dominium.

Ein gut erhaltener ganzer

Verdeckwagen

steht in Adl. Jellen bei Mewe billig zum Verkauf.

Hochtragende und frischmelkende Kühe stets zu haben bei

A. Lüttke,
(8854) Kossowo bei Terespol.

Da mein seit 12 Jahren bei mir fungirender Bureau-Vorsteher zum Bürgermeister der Stadt Bischofswerder ernannt ist, so ist seine Stelle in meinem Büreau von Neujahr ab zu besetzen. Gehalt 25 Rt. monatlich. Bewerber, welche die Eigenschaften der Solidität und der Geschäftsgewandtheit besitzen, wollen sich bei mir zunächst schriftlich, mit Einsendung ihrer Zeugnisse, melden.

Rosenberg, Westpr., 10. Dezbr. 1872.

Nauen,
Rechts-Anwalt und Notar.

Tüchtige, wohl geübte

Mechaniker

finden lohnende und dauernde Beschäftigung in der Fabrik für Telegraphen Anlagen der **Gebr. Naglo, Berlin, Waldemarstr. 44.** Reflectirende wollen sich gütigst schriftlich an genannte Firma wenden.

Ein junger Mann,

welcher mit den Comtoirarbeiten vollständig vertraut ist, findet zum 1. Januar 1873 beim Unterzeichneten Stellung.

Schriftliche Anmeldungen, unter Beifügung der Zeugnisse, werden franco entgegen genommen.

Wilhelm Voges,
Graudenz.

Eine kath. geprf. Erzieherin, die auch in Sprachen und Musik unterrichtet, wird vom 1. März 1873 bei 2 K. von 6—7 Jah. zu engagiren gesucht. Adressen werden in der Expedition dieser Zg. unter No. 9999 erb.

Ein zuverlässiger

Oberkellner

mit guter Handschrift w. z. sofortigen Eintritt ges. d. **Schulz,** Fleischergasse 47 B.

Für das Comtoir einer hiesigen Fabrik wird gegen gutes Salair ein gewandter Buchhalter und Correspondent gesucht. Meldungen unter 9818 beförd. die Exped. d. Ztg. Auf Wunsch strengste Discretion.

Ein junger Mann,

der Destillateur und Materialist ist, sucht zu Neujahr als Destillateur oder Lagerdiener Stellung. Adressen werden unter No. 166 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Als Gesellschafterin wird eine Stelle von einer jungen Dame aus guter Familie gesucht. Reflect. belieben ihre Adresse unter 149 in der Exp. dieser Zeitung einzureichen.

Einen sehr anst. Bedienten (ges. Alt.) m. g. Z. empf. **J. Hardegen,** Goldschmiedeg. 6.

Eine Gast- oder Krugwirthschaft

in einem kath. Kirchdorf wird zu pachten ges. Adr. u. 130 sind i. d. Exp. d. Ztg einzur.

☞ **Ein Restaurations-Geschäft** mit Fremdenzimmer verbunden, ist Umzug halber sofort mit vollständigem Inventarium anderweitig zu verpachten.

Zur Uebernahme gehören 150 Rt. Alles Nähere durch

C. W. Helms,
Danzig, Jopengasse 23.

Ein gut heizbares Comtoir mit Kabinet, parterre, in der Nähe der Börse, ist zu vermiethen, wenn es gewünscht wird auch ein größeres Lokal. Adressen in der Exped. dieser Zeitung sub 176.

Ein Ladenlocal,

sowie die obere Wohngelegenheit zum Comtoir passend, in Danzig in der Langgasse belegen, ist zum 1. April oder 1. Oktober k. J. zu vermiethen durch

C. W. Helms,
Danzig, Jopengasse 23.

---

25 Thaler Belohnung

erhält derjenige, welcher den am 11. d. Mts. im Postgebäude verloren gegangenen Einhunderthalerschein Heumarkt 2 abgiebt.

Für die durch die Sturmfluth geschädigten Bewohner der Ostseeküste sind bei uns eingegangen von Ungenannt 15 Sgr., Nadolny 4 Rt. Alexander Engel 5 Rt. Zusammen 634 Rt. 25 Sgr.

Um fernere Gaben bittet die Expedition der Danziger Zeitung.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig